

Psychomotorische Förderung

Die Lehrer der Kranichschule sehen ein wesentliches Teilziel ihrer Arbeit darin, den sprachentwicklungsgestörten Kindern eine psychomotorisch orientierte Förderung der Sprache anzubahnen.

Sprachentwicklungsprobleme korrespondieren häufig mit einer begrenzten Sensomotorik und zeigen sich in einer geringen Spielfähigkeit, sowie schwach ausgeprägter Handlungserfahrung.

Sprachentwicklungsprobleme sind Zeichen einer umfassenden Entwicklungsbeeinträchtigung in den Bereichen Sensorik, Motorik, Kognition und Emotionen. Das Kind eignet sich die Umwelt durch Spielen und Nachahmen an.

Das Spiel vereint Motorik und Sprache, da Sprache das 'Werkzeug' für die Sinnzusammenhänge der Spielhandlung ist. Bewältigbare Bewegungsaufgaben schaffen Kompetenz und Neugier, nehmen Sprachen auf und verarbeiten sie. Didaktische Spielsequenzen werden so angebahnt, dass sie Sprachproduktion provozieren.

Im Mittelpunkt steht die Körpererfahrung, die im Klassenraum, auf dem Schulhof im Freien, im Wasser und in der Turnhalle erlebt wird.

Realisiert wird sie über strukturierte Erfahrungen in Form von Bewegungsmustern, Fortbewegungsarten, Körperschema- Wahrnehmung und Körperbegriff.

Freie Erfahrungen werden meist über Materialien und bereitgestellten Situationen gemacht.

Im Stationsbetrieb werden verschiedene Aufgaben, Materialien und Anforderungen in Zirkelform aufgebaut wie z.B. das Tasten, das Hören, das Riechen, das Schmecken, die Fühlstrasse, der Gleichgewichtsparcour und vieles mehr.

Auch themenbezogene Stunden wie z.B. Im Land der Bälle, Rechts-, Linksland, Im Urwald unterwegs als Faultier oder Tiger, Im Land der Sinne, Phantasie- und Entspannungsreisen tragen dazu bei. Aber auch konstruierende Spiele (Bauen, Basteln, Kneten), darstellende Spiele (Puppenspiel, Maskenspiel, Pantomime); Orientierungsspiele (Puzzles-, Kennenlernspiele) und musikalische Spiele (Spiellieder, Instrumentalspiel) gehören in unser Repertoire.

Wichtig dabei ist, dass die Spielform den Bedürfnissen des einzelnen Kindes oder der Gruppe angepasst wird und Spielräume entstehen können, die sprachliches Handeln fördern.

Die Entscheidung, wie eng oder weit ein Spielraum gegeben wird, hängt von den individuellen Voraussetzungen des Kindes ab.